

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0407/20</b>	<b>Datum</b> 23.07.2020
<b>Dezernat: III</b>	III	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	28.07.2020	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	27.08.2020	öffentlich	Beratung
Kulturausschuss	09.09.2020	öffentlich	Beratung
Stadtrat	08.10.2020	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b> <b>IV</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		
	<b>KFP</b>		
	<b>BFP</b>		
	<b>Klimarelevanz</b>		

#### **Kurztitel**

Region Magdeburg 2030; Kreative Zukunftsorte und Route Industriekultur verbinden

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Im Ergebnis der Regionalkonferenz der Landeshauptstadt Magdeburg gemeinsam mit den drei Landkreisen Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis am 28.02.2020 sollen vier Modellprojekte „Kreative Zukunftsorte und Route Industriekultur verbinden“ jeweils in der Landeshauptstadt Magdeburg als auch in den drei Landkreisen entwickelt werden.
2. Ziel ist es, Orte und Liegenschaften zu entwickeln, die als neue Kreativ-Labor- und Produktions-Räume geeignet sind, innovative Menschen und Firmen in der Region zu halten oder neu anzusiedeln. Gleichzeitig tragen sie zur Belebung und nachhaltigen Entwicklung von Orten bei. Im Verbund stehen sie modellhaft und sichtbar für eine gemeinsame Kultur-Region.
3. Zur Umsetzung werden mit den Landkreisen vorbereitende Gespräche geführt. Dazu gehören im einzelnen folgende Arbeitsschritte:
  - a. Identifizierung geeigneter Orte und Liegenschaften unter Berücksichtigung verschiedener Themenschwerpunkte und unter Einbeziehung der Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt Kultur-Region Magdeburg 2030“

- b. Verbindung dieser Orte und Liegenschaften insbesondere zur touristischen Infrastruktur, vor allem zur Route Industriekultur
- c. im Anschluss Auswahl konkreter Projekte
- d. Planung der Finanzierung durch Eigenmittel der Gebietskörperschaften sowie durch Fördermittel
- e. Projektmanagement für die Durchführung des Prozesses, insbesondere Moderation und Dokumentation

4. Die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg ist einzubeziehen.

5. Die Ergebnisse dieser Gespräche sind dem Stadtrat durch Beschlussvorlagen zu konkreten Projekten bis spätestens im IV. Quartal 2021 mitzuteilen.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>	<b>3000</b>	<b>Pflichtaufgabe</b>		ja	x	nein
<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>					
		ja, Nr.			x	nein
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>					
	JA		NEIN		x	

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

TB3000

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €:

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich Dezernat III	Sachbearbeiter	Unterschrift AL / FBL
---------------------------------------------------	----------------	-----------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r) Rainer Nitsche	Unterschrift
---------------------------------------------------------	--------------

Termin für die Beschlusskontrolle

--

## **Begründung:**

Die Grundlage für diese Projektentwicklung ist das Vorhaben „Zukunftswerkstatt. Region Magdeburg 2030“, das in der I0155/20 nebst Broschüre ausführlich beschrieben und dokumentiert ist. Darauf und auf die in der Regionalkonferenz herausgearbeiteten sechs Projekte wird verwiesen. Darüber wurde auch in der Sitzung des Regionalausschusses der Regionalen Planungsgemeinschaft am 17.06.2020 mit zustimmender Kenntnisnahme beraten. Nunmehr soll die Umsetzung des Projektes B. vorbereitet werden.

Die Entwicklung neuer Kreativ-Labor- und Produktions-Räume in Verbindung mit dem besonderen Charisma der Industriekultur ist geeignet, eine Klientel innovativer Menschen und Firmen in der Region zu halten oder neu anzusiedeln. Diese Orte besitzen oft eine kulturelle Strahlkraft über den Standort hinaus und tragen zur Belebung der Kommunen bei. Orte mit „analoger Arbeits-Atmosphäre“ zu identifizieren und bedarfsgerecht zu ertüchtigen, ist gerade auch im digitalen Zeitalter reizvoll und lohnenswert, um unser Erbe auch unabhängig von musealen Kontexten zu erhalten. Nicht zuletzt kann das für die Region sehr wichtige und identitätsstiftende Thema Industriekultur auf diese Weise neu interpretiert und in die Gegenwart geholt werden. Kultur, Tourismus und Wirtschaft greifen dabei ineinander. Um geeignete Orte auch in Hinblick auf ihre Bedeutung für die gesamte Kultur-Region Magdeburg auszuwählen, braucht es eine aussagekräftige Übersicht über Potenzialflächen sowie geeignete Auswahlkriterien für mögliche Modellprojekte.

Auf der Grundlage der Gespräche zwischen Stadt und Landkreisen soll ein Projektmanagement für die Durchführung, insbesondere Moderation und Dokumentation, eingerichtet werden. Eine erste Aufgabe dieses Projektmanagements soll darin bestehen, eine Untersuchung über mögliche Orte und Liegenschaften mit Bezug zur Industriekultur zu identifizieren. Kriterien dabei werden gute Verkehrsanbindung und günstige Lage in den Kommunen sowie der Mehrwert für eine regionale Einbindung in Kultur, Wirtschaft und Tourismus sein. Arbeitsbasis ist unter anderem ein Abgleich mit allen bereits vorhandenen räumlichen und inhaltlichen Erhebungen oder Planungen in Sachsen-Anhalt und insbesondere in der Region (verschiedene Verwaltungen für Stadt- und Regionalplanung, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, Staatskanzlei/Ministerium für Kultur, Ministerium für Wirtschaft...). Dabei spielen Überlegungen zu künftigen gesamtstrategischen als auch teilräumlichen Planungen eine wichtige Rolle (Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg, Magdeburger Tourismusverein Elbe-Börde-Heide, Fachverwaltungen...).

Es wird eine Matrix mit konkreten Auswahlkriterien für zu fördernde Zukunftsorte erarbeitet, die für die Landeshauptstadt und die drei Landkreise gleichermaßen Arbeitsinstrument ist. Erste, grobe Kostenschätzungen in puncto Ertüchtigung und ggf. Unterhalt der zur Auswahl stehenden Projekte werden erstellt und sind weiterer Aspekt für eine Entscheidungsfindung. Diese Schätzungen ersetzen jedoch nicht die nötigen Fachplanungen und Kostenaufstellungen für die zu realisierende Projekte. Das Aufzeigen möglicher Förderungen und Projektträgerschaften sind weitere Entscheidungsaspekte. Im Auftrag des Regionalausschusses der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg laufen erste Vorgespräche zu möglichen Ko-Finanzierungen über Land, Bund und ggf. EU seitens Projektleitung Zukunftswerkstatt Magdeburg 2030.

Darüber hinaus werden bei Bedarf Handlungsempfehlungen für die jeweilige Zusammenarbeit vor Ort mit Anbietern von Räumen, betreuenden Verwaltungen sowie potenziellen Nutzer\*innen aufgelistet.

Für einen konstruktiven und nachhaltigen Prozess ist eine Beteiligung von Unternehmen, Gründer-Einrichtungen, Expert\*innen, Kulturschaffenden als auch Bürgerinnen und Bürgern vor Ort nötig.